

Zahnsteiner Tageblatt

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: für eine halbe Seite 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten wöchentlich
Mark. Durch die Post frei
ins Haus Mark.

Nr. 265

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Mittwoch, den 13. November 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Edward Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang

Änderungen der Waffenstillstandsbedingungen.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Landräte und die Magistrate
in Frankfurt a. M., und Wiesbaden.

Betr. Festsetzung von Preisen für die Abgabe des aus
Hauschlachtungen 1918/19 anfallenden Speckes.

Im Anschluß an unser Rundschreiben vom 28. Okt.
1918 — A H 3 — teilen wir ergebenst mit, daß das Kgl.
Preuß. Landesfleischamt unter Zustimmung des Herrn
Staatskommissars für Volksernährung eine Erhöhung der
an den Erzeuger für den Speck zu zahlenden Vergütung
genehmigt hat.

Unter Berücksichtigung der von dem Landesfleischamt
erzogenen Höchstgrenze wird der Erzeugerpreis für das
Kilo angefaltene Rücken- und Flomen hiermit nunmehr
auf M. 7. — rückwirkend ab Beginn der diesjährigen
Hauschlachtungsperiode festgesetzt. Bauchspeck wird nicht
angenommen.

Wo es bisher üblich war, daß Selbstverarbeiter ihren
Speck geräuchert abliefern, ist dies auch für die dies-
jährige Sammelperiode gestattet und erhöht sich in diesen
Ausnahmefällen die an den Erzeuger zu zahlende Ver-
gütung auf M. 8. — je Kilo geräucherten Rücken- und
Flomen.

Frankfurt a. M. den 6. November 1918.

Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Der Vorsitzende.
gez. v. Bernus.

Wird veröffentlicht mit dem Ersuchen um ortsübliche
Bekanntmachung.

Die Differenz für bereits abgelieferten Speck wird nach-
bezahlt und sind Nachweisungen hierüber gemeindeweise
vorzulegen.

St. Goarshausen, den 1. Nov. 1918.

Der Kreisaußschuß.
Der Vorsitzende.
J. B. Herpell.

Bekanntmachung.

1. Alle hier anwesenden Soldaten müssen mit Urlaubsscheinen oder militärischem Ausweis versehen sein. Als
solche gelten bis auf weiteres noch die von den bisherigen
Kommandostellen ausgestellten Ausweise und Urlaubsscheine.
Wer in Uniform ohne Ausweis getroffen wird, setzt sich
der Festnahme und evtl. Bestrafung aus.

2. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen sollen nach
Eintritt der Dunkelheit möglichst von der Straße entfernt
werden.

Der Soldatenrat:
Wente, Bischofswinkel.

Änderungen der Waffenstillstandsbedingungen

Berlin, 12. Nov. Nach einem gestern Vormittag
6.25 Uhr vom Eisselturm gegebenen Funkpruch der deut-
schen Bevollmächtigten an die deutsche Oberste Heeresleitung
sind in den Waffenstillstandsbedingungen noch einige Ände-
rungen vorgenommen worden.

Die auf dem rechten Rheinufer vorbehaltene neutrale
Zone soll sich bis zu einer Entfernung von 10 Kilometer
(statt 30 bis 40 Kilometer) vom Fluß erstrecken.

Die Räumung der links- und rechtsrheinischen Gebiete
muss in insgesamt 30 Tagen (statt 25 Tagen) bewirkt sein.
Die Zahl der auszuliefernden Lastkraftwagen wird auf
5000 statt auf 10 000 festgesetzt.

Bezüglich der Kriegsgefangenen wird vereinbart, daß
die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen, die in
Holland und in der Schweiz interniert sind, wie bisher
fortgesetzt wird. Die Heimsendung der deutschen Kriegs-
gefangenen wird beim Abschluß der Vorverhandlungen
geregelt.

Der Zugang der Alliierten zu den geräumten Gebieten
an der Ostgrenze, sei es über Danzig, sei es über die
Weichsel, soll der Versorgung der Bevölkerung und der
Aufrechterhaltung der Ordnung dienen.

Bezüglich Ostafrikas wird bestimmt, daß dieses Gebiet
innerhalb eines Monats von allen deutschen Streitkräften
geräumt sein muss.

Die Bestimmungen über die Unterseeboote lautet: Aus-
lieferung aller Unterseeboote einschließlich der Unterseeboots-
kreuzer und Minenleger mit ihrer Bewaffnung und voll-
ständigen Ausrüstung.

Die zu internierenden Schiffe müssen bereit sein, die
deutschen Häfen binnen 7 Tagen zu verlassen.

Bezüglich der Blockade heißt es: Die Alliierten sind

der Ansicht, daß die Fortsetzung der Blockade die Lebens-
mittelversorgung Deutschlands nach abgeschlossenem Waffen-
stillstand nicht verhindern wird, in dem Maße, wie sie es
für notwendig halten werden. Es wird jedoch zu Artikel
26 folgender Zusatz hinzugefügt: Die Alliierten und die
Bereinigten Staaten beschließen sich mit der Frage der
Lebensmittelversorgung während des Waffenstillstandes.

Die Dauer des Waffenstillstandes wird auf 35 Tage
festgesetzt mit der Möglichkeit der Verlängerung. Im Laufe
dieses Zeitraumes kann der Waffenstillstand, wenn die
Klauseln nicht erfüllt werden, mit achtundvierzigstündiger
Wirkung gekündigt werden.

Um die Ausführung zu erleichtern, wird der Grund-
satz einer ständigen internationalen Waffenstillstandskom-
mission angenommen.

Diese Änderungen bedeuten in einigen Punkten, nament-
lich bezüglich der Räumungen, der Verlängerung des Waffen-
stillstandes und der Versorgung Deutschlands mit Lebens-
mitteln, eine wesentliche Milderung, in anderen, z. B. be-
züglich der Danziger Klausel eine Klärung, die der alten
Fassung die beunruhigende Vieldeutigkeit der Auslegung
nimmt. Die Klausel bezüglich der Auslieferung der U-Boote
scheint eine Verschärfung erhalten zu haben. Früher hieß
es 100 U-Boote, jetzt müssen alle Unterwasserfahrzeuge
ausgeliefert werden, die großen U-Bootkreuzer und Minen-
leger eingeschlossen. Vermutlich besitzt Deutschland erheblich
mehr als 100 Unterwasserfahrzeuge. Beruhigend muß aber
die Zusicherung wirken, daß die Gegner sich mit der Frage
der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln beschäf-
tigen, weil dies den Schluß zuläßt, daß sie für die Herbei-
führung von Lebensmitteln Sorge tragen werden. Schmerzlich
ist das Schicksal Bettow-Vorbeds, der sich unbefugt
ergeben muß.

Washington, 12. Nov. In einer Ansprache an
den Kongress sagte Wilson: Die Alliierten beabsichtigen,
die Mittelmächte mit Lebensmitteln zu versorgen und so-
fort eine Unterstützungsorganisation wie früher für Belgien
ins Leben zu rufen.

Eine neue Note an Wilson.

Für sofortigen Beginn der Friedensverhandlungen.

Berlin, 12. Nov. Die deutsche Regierung hat durch
Vermittelung der schweizerischen Regierung an die Regierung
der Vereinigten Staaten von Amerika folgende Note gerichtet:

Nachdem nunmehr der Waffenstillstand geschlossen ist,
bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten
Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die
Wege leiten zu wollen. Der Beschleunigung halber schlägt
sie vor, zunächst den Abschluß eines Präliminarfriedens ins
Auge zu fassen und ihr mitzuteilen, an welchem Ort und
zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können.
Wegen drohender Lebensmittelnot legt die deutsche Regierung
auf unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen
Wert.

gez. Dr. Solz, Staatssekretär des Auswärtigen.

Im Großen Hauptquartier. Telegramm!

Kameraden, Soldatenräte des Herres und der Heimat.
Wir Kameraden des Großen Hauptquartiers teilen Euch
mit, daß hier ein Soldatenrat zusammen getreten ist.

Die Oberste Heeresleitung hat den Soldatenrat aner-
kannt und gibt ihm die notwendigen wichtigen Anord-
nungen.

Wir entbieten allen Soldatenräten des Reichs und der
Heimat unsere Grüße und rechnen auf deren Mitarbeit.
Der Soldatenrat des Großen Hauptquartiers.

Französischer Kriegsbericht.

Paris, 12. Nov. Havas. Der französische Heeres-
bericht vom 11. 11. 3 Uhr nachmittags, meldet: Der Waffen-
stillstand ist morgens 6 Uhr früh unterzeichnet worden.
Um 11 Uhr wurden die Feindseligkeiten eingestellt.

Lloyd George triumphiert.

London, 10. Nov. In seiner Guildhallrede warf
Lloyd George einen Rückblick auf das letzte Kriegsjahr. Er
schilderte die ernste Lage vom letzten Herbst und das zeitwei-
lige Durchbrechen der Front im Frühjahr und sagte dann
u. a.: Die türkischen Armeen sind vernichtet, Bulgarien ist
besiegt, der letzte und größte von unseren Feinden ist zu-
rückgeschlagen, seine Armee, ehemals die furchtbare der
Welt, ist nicht mehr, die deutsche Flotte sicherlich nicht län-
ger mehr eine Flotte. Kaiser und Kronprinz haben abge-
dankt. Wir sind kein rachsüchtiges Volk, aber wenn der
Kaiser und Kronprinz nicht entfernt worden wären, würde

niemand irgendwelches Vertrauen in die Aufrichtigkeit der
deutschen Versicherungen für die Zukunft gesetzt haben.
Ueber die Waffenstillstandsbedingungen sagte Lloyd Ge-
orge, Deutschland habe heute keine Wahl mehr und werde
auch morgen keine haben. Deutschland könne nur durch
unmittelbare Ergebung den Ruin abwenden, sein Schicksal
sei besiegelt.

Von England sagte er: England wird seine Mäßigkeit
im Erfolg bewahren. England wird kein Unrecht tun und
kein Recht aufgeben. Der göttlichen Gerechtigkeit und der
Grundlage der Zivilisation muß Genüge geschehen. Lloyd
George gedachte dann der Schrecken des Krieges und der
vielen Millionen der tüchtigen jungen Leute, die der
Krieg der Entente gekostet habe. Den Schluß der Rede bil-
dete ein Appell an die Einigkeit des Reiches in den kom-
menden Friedensjahren, wie sie sich im Kriege bewährt
habe.

Die Ententeslotte noch nicht vor Konstantinopel.

Amsterdam, 10. Nov. Reuter meldet amtlich aus
Paris: Die Meldung, daß die alliierten Flotten gestern
vor Konstantinopel erschienen seien, beruht auf einem Irr-
tum. Das Aufsuchen von Minen in den Dardanellen wird
in einigen Tagen beendet sein.

Die Kriegsgefangenen aus Deutschland.

Amsterdam, 11. Nov. Wie die Niederländische
Telegraphenagentur aus dem Haag erfährt, werden hier
hunderttausend alliierte Kriegsgefangene aus Deutschland
erwartet. Heute vormittag wurde ein Ministerrat abge-
halten, in dem die Bildung einer Kommission beschlossen
wurde, die mit der Versorgung und Weiterbeförderung
dieser Kriegsgefangenen beauftragt werden wird.

Das Kriegsschiff „Goeben“.

London, 9. Nov. Reuter meldet: Das Kriegsschiff
„Goeben“ ist der Türkei übertragen und in einen türkischen
Hafen gebracht worden.

Die neue Regierung.

Berlin, 11. Nov. Die Staatssekretäre und Chefs
der Reichsbehörden sind von der Reichsregierung mit der
vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt. Das
Eindringen unbefugter Personen in die Geschäftsräume der
Reichsbehörden und die Uebnahme amtlicher Geschäfte
durch solche Personen ist nicht gestattet.

Die Reichsregierung: Ebert, Haase.

Reichskanzler Ebert.

Der neue Reichskanzler, Abgeordneter Ebert, wie so
mancher leitende Mann dieser Tage, ein Süddeutscher, ein
47jähriger Mann, früher Satter, dann Arbeitersekretär,
dem nachgerühmt wird, daß er Sachlichkeit und politische
Geschicklichkeit mit lebhaftem Temperament glücklich ver-
binde, hat die Geschäfte bereits übernommen, während
sich Prinz Max von Baden einweisen noch zur Verfüg-
ung hält.

Keine Reichstagsführung am Mittwoch.

Berlin, 12. Nov. Die für heute den 13. November,
eingeforderte Reichstagsführung findet nicht statt.

Keine Herrenhausführung.

Berlin, 11. Nov. Die auf Freitag den 15. ds.
Mts. anberaumte Sitzung des Herrenhauses findet nicht
statt.

Berlin, 11. Nov. Beim Stellvertretenden Gene-
ralsstab und bei der Reichsbank wurden heute morgen die
Delegierten vom Arbeiter- und Soldatenrat gewählt, es
sind Anhänger der Mehrheitssozialisten.

Keine Annullierung der Kriegsanleihen.

Berlin, 11. Nov. In der Provinz wird das Gerücht
verbreitet, daß die gegenwärtige Regierung, der Rat der
Volksbeauftragten, die Absicht habe, die Kriegsanleihen zu
annullieren. Die Regierung legt Wert darauf, diese Ge-
rächte auf das bestimmteste zu dementieren.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Berlin, 11. Nov. Die von dem linken Flügel der
Unabhängigen in Beschlag genommene „Norddeutsche All-
gemeine Zeitung“, die während der letzten Tage als inter-
national erschienen ist, wird von heute ab wieder als Organ
der gesamten Regierung erscheinen und soll wieder den
Titel „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ führen.

Kaiser Wilhelm in Holland.

Rotterdam, 12. Nov. Zum Uebergang des Ex-
kaisers nach Holland meldet das „Maandags Ochtersblad“
noch, daß am Samstag abend in Maastrich ein deutscher
General ankam, der den Behörden mitteilte, daß der Ex-
kaiser am nächsten Tage nach Holland kommen werde. Am
Sonntag um 8½ Uhr näherten sich auf der Straße von
Bisse nach Maastrich 10 Automobile in langsamer Fabel
dem Dorfe Monlads. Die Automobile wurden von Offi-
zieren gesteuert. Der Exkaiser trug die preussische Generals-
uniform.

saluniform. Das Gerücht von seiner Ankunft verbreitete sich in der Umgegend mit großer Schnelligkeit, so daß mehrere Hundert Neugierige zusammenströmten, der Zug von Automobilen wurde unter das Geleit von zwei holländischen Offizieren gestellt, die sie nach dem Bahnhof von Eysden eskortierten. Dort waren inzwischen der kaiserliche Zug und ein Güterzug angekommen. In dem deutschen Zuge befanden sich hohe deutsche Offiziere und Diener. Um die durch Militär abgesperrte Station hatten Tausende von Neugierigen versammelt. Es kam zur Demonstrationen von Seiten der Bevölkerung.

Amlich wird aus dem Haag gemeldet, daß sich am Sonntag nachmittag der deutsche Gesandte Dr. Rosen mit dem Kabinettschef des holländischen Ministeriums des Äußern, Von de Troostwijk nach der Grenze begaben. Es verlautet, daß die Offiziere, die sich im Gefolge des Kaisers befinden, interniert werden. Das Gerücht, daß auch die Kaiserin über die Grenze gekommen sei, ist bisher noch unbestätigt.

Haag, 12. Novbr., 9 Uhr vorm. „Vaterland“ berichtet, daß das gestern bereits aufgetauchte Gerücht, daß der deutsche Kronprinz durch deutsche Soldaten an der holländischen Grenze erschossen wurde, sich nicht bestätigt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 13. November.

(!) Die Papierzufuhr begegnet immer größeren Schwierigkeiten, die sich, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, in den nächsten Wochen noch verschärfen werden. Wie alle anderen Tageszeitungen, sind auch wir gezwungen mit unserem Papiervorrat noch mehr, als bereits gesehen, hauszuhalten. Unsere geschätzten Leser werden gebeten, Rücksicht zu üben wenn wir gezwungen sind, den Umfang unseres Blattes vorübergehend weiter einzuschränken.

1. Preisverband für Handwerk und Gewerbe im Kreise St. Goarshausen. Die für kommenden Sonntag nach Camp einberufene Herbstversammlung aller angeschlossener Vereine und Innungen kann an diesem Tage durch die eingetretenen Ereignisse nicht stattfinden. Auch ist es sehr unbestimmt, ob am kommenden Sonntag die Verkehrsverhältnisse bei der Eisenbahn günstige Fahrgelegenheiten für die Teilnehmer zulassen. Die Versammlung dürfte deshalb für Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu verlegen sein.

SS Versucher Riechdiebstahl. Auf dem zu unserer Stadt gehörenden in der Nähe des Forsthauses liegenden Hof Buchenberg waren vorige Woche des Nachts zwei Personen in den Riechfall eingebrochen. Der Besitzer war aber rechtzeitig aufmerksam geworden. Er eilte mit dem Gewehr nach dem Stall. In der Dunkelheit sah er 2 Gestalten aus dem Stall springen. Er feuerte einen Schuß ab und hat anscheinend auch einen der Spitzbuben getroffen, denn er hörte einen lauten Aufschrei. Sonst fehlt aber jede Spur von den Dieben.

* Ausfall von Sägen von heute ab. Laut Anschlag am Bahnhof fallen von heute ab der T-Wagen 8,10 morgens nach Niederlahnstein, der T-Wagen 10,27 nach Braubach, der T-Wagen 12,54 mittags nach Niederlahnstein sowie der Personenzug 9,05 abends nach Braubach und der Personenzug 11,14 nach Niederlahnstein aus.

(?) Das große Los der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie ist in der Vormittags-Ziehung vom 9. November gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 144 234.

† In Gefangenschaft. Der seit längerer Zeit als vermisst gemeldete Unteroffizier Karl Vink von hier befindet sich in engl. Gefangenschaft.

Dahlheim, 12. Nov. In der Eschbacher Jagd veranstaltete Herr Sanitätsrat Dr. Hinge aus Hemmerich eine Teibjagd, bei der 3 Rehe erlegt wurden. Bei der Teibjagd im vorigen Jahre wurden noch 11 Stüd erlegt.

Wie in diesen Orten, so wird auch hier der Wildstand immer weniger und die Jagdpachtung immer teurer.

n. Himighofen, 11. Nov. Rorige Woche wurde bei unserem Orte ein frecher Hammeldiebstahl verübt. Den Dieben fielen drei fette Hammel in die Hände. Ihre Spur führt nach dem Rhein, jedoch gelang es nicht, die Hammeldiebe festzunehmen.

Die Bewegung in Wiesbaden.

In der Stadt herrscht Ruhe und Ordnung. In der Nacht ziehen zahlreiche Militärpatrouillen durch die Straßen und schützen Eigentum und Leben der Mitbürger. — Gestern fand auf dem Marktplatz eine stark besuchte Volkskundgebung statt. Von zwei Tribünen aus sprach man zu dem Volke. Man sprach von Gleichberechtigung aller Bürger; Sonderrechte haben aufgehört. Der Aufstieg muß jedem Tüchtigen ermöglicht sein. Eine neue Zeit sei angebrochen. Mit Vertrauen soll man den kommenden Dingen entgegenschauen. Die Ernährungsfrage sei gesichert, sofern das Bürgertum Ruhe bewahre. An unserem Unglück dem Zusammenbruch des Krieges mit samt den demütigenden Waffenstillstandsbedingungen trage die alte Regierung und der Kaiser die Schuld. Die Gestaltung einer großen Republik sei das Ziel! Mit einem Hoch auf die internationale Revolution schlossen die Ansprachen. — Nach Auflösung der Versammlung formierte sich der Zug, der unter Vorantragung einer roten Fahne und bei den Klängen lustiger Märsche der 80er Militärkapelle durch die Straßen der Stadt zogen.

Ein Hilferuf deutscher Frauen!

Köln, 11. Nov. Die dem Kölner A. u. S. R. unterstellte Hungerstation erhielt aus Darmstadt den Auftrag, folgenden Funkspruch in französischer und englischer Sprache abzugeben:

Die deutschen Frauen an die Frauen der feindlichen Länder. Helft uns gegen die Hungerblockade! Die deutschen Frauen.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern Abend 7 Uhr, meine innigstgeliebte teure Gattin, unsere gute unvergeßliche Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Anna Baghenrich geb. Röll

Gehattin von Bildhauer Vitus Baghenrich

nach langem schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, vorher versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 25 1/2 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Der trauernde Gatte, Eltern, Geschwister und Angehörigen.

† St. im Felde, Niederlahnstein, Elarholz Fried (Belgien). Oberlahnstein, Coblenz, Hünningen, Kitzingen, Osnabrück und Warendorf, den 12. November 1918

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 14. Novbr., nachmitt. 4 Uhr, vom Sterbehause Hochstraße 16. Das Traueramt findet am Freitag, morgens 7 1/2 Uhr, statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Die beantragten Mahlkarten

können am Donnerstag, den 14. d. Mts. auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 abgeholt werden.

Oberlahnstein, den 13. Novbr. 1918. Der Magistrat.

Kohlen.

Es kommen jetzt zur weiteren Verteilung:

Für jeden eingetragenen heizbaren Raum: 1 Ztr. Brennstoff

Für jede eingetragene Küche

Bezugscheine werden wie folgt ausgegeben:

für die Buchstaben A bis einschl. J Mittwoch, d. 13. Nov.

" " K " " " Donnerstag, 14. Nov.

" " L " " " Freitag, den 15. Nov.

" " M " " " Samstag, d. 16. Nov.

" " N " " " Sonntag, d. 17. Nov.

" " O " " " Montag, d. 18. Nov.

" " P " " " Dienstag, d. 19. Nov.

" " Q " " " Mittwoch, d. 20. Nov.

" " R " " " Donnerstag, 21. Nov.

nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Diejenigen, welche die ihnen ab 1. Mai zustehende Menge von

5 Zentner für jedes eingetragene Zimmer und

11 Zentner für jede eingetragene Küche

bereits überschritten haben, können bei der jetzigen Verteilung nicht berücksichtigt werden.

Da es sich durch die eingeschränkten Verkehrsmöglichkeiten noch nicht voraussagen läßt, in welcher Höhe für die Monate Dezember, Januar und Februar Zuteilungen gewährt werden können, wird dringend empfohlen, zur Streckung der zugewiesenen Kohlen Rats der Städtischen Gasanstalt zu verwenden.

Die Ortskohlenwerke.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie Wassergelder für 3. Vierteljahr 1918 sind bis zum 15. November 1918 zu entrichten.

Inhaber von Bank bzw. Postcheckkonten können Zahlung durch Ueberweisung auf unser Postcheckkonto Nr. 10746 Frankfurt a. M. — oder Konto Nr. 5186 bei der Nassauischen Landesbank — leisten.

Niederlahnstein, den 2. November 1918.

Die Stadtkasse.

Dankagung.

Für die uns bei dem Tode des auf dem Felde der Ehre gestorbenen lieben Sohnes und Bruders

Christian

übermittelten Teilnahmebezeugungen und die herzlichen Gaben der Messespender sagen wir hiermit Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Bahnwärter Josef Müller.

Hohenrhein, den 11. November 1918.

Säcke

aus Papiergewebe ca. 60x100

geeignet für

Kartoffel, Zwiebel usw.

einmal gebraucht, gut erhalten, lochfrei, sehr preisw. abgeb.

Mitteldeutsche Sach- und Plan-Gesellschaft

Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 181.

Telefon Nr. 5075.

Telegramme Mittelfad.

Stundenmädchen

für mittags gesucht.

Frühstück 10 Mark.

Stundenmädchen

zur Anstufte gesucht

Abends 10 Mark.

Möbel-

Versteigerung

Donnerstag, den 14. Nov.,

nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben der verstor-

benen Frau Wwe. Salzig

zu Camp folgende Hausge-

genstände freiwillig versteigern

3 Betten, 2 Kleiderschränke,

1 Kommode, 3 Tische, 1

Nachtschrank, mehrere Stühle,

1 Küchenschrank, 1 Küchen-

brett mit Garnitur, 1 Re-

gulator, 1 Damenuhr mit

gold. Kette, 1 Wader, Bil-

der, Spiegel, Gardinen mit

Gallerie, Porzellan, Gesch.

und dergl. mehr, gegen gleich

bare Zahlung.

Die Gegenstände sind teils

noch in sehr gutem Zustande.

Küchenschürzen

(Cellulose) hübsche dunkle
Wasser; gepunkt u. gestreift
gewöhnlich weit a. St. 6,75 M.
extra weit " 9,80
mit Träger " 10,80
versendet pr. Nachn., so lange
Vorrat reicht Versandgeschäft
W. Plath, Igehoe i. H.
(vorm. A. Weesen Ww.)



Auf dem Felde der Ehre sind weiterhin von meinen Mitarbeitern gefallen:

Drahtzieher

Josef Schmidt

Vizefeldwebel der Inf.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Kl.

und des

Militärverdienstkreuzes in Gold

Drahtflechter

Peter Rosenbach

Kanonier der Artillerie

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

An einer Krankheit infolge seiner Verwundung im Felde erlag:

Drahtflechter

Martin Syre

Wehrmann der Inf.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Alle gehörten seit über einem Jahrzehnt zu meinen tüchtigsten Mitarbeitern, angesehen und beliebt durch ihre Charakterveranlagung, ihre Pflichttreue und ihre berufliche Tüchtigkeit.

Ihr Andenken wird in hohen Ehren gehalten werden.

C. S. Schmidt

Drahtwerke.

Das in Aueler Gemarkung eingetragene Grundbuch Band 2 Blatt Nr. 56 bei der Wirtschaft „zur Reichspost“ gelegene

Grundstück,

auch zu Bauzwecken geeignet, dem früheren Lehrer Mager gehörend, ist zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

Adam Wagner,

Bäckermeister, St. Goarshausen.

1 Speicherzimmer

zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten.

Niederlahnstein, Marktstraße 74.

Zahlo

für 1/2 Rhein. bezm. Moselweinflaschen 25 Pfg., Rotwein (Bordeaux-) Flaschen 20 Pfg. pro Stück.

Weinhandlung Böh.

Tel. Nr. 11.

Lüchtiges

Hausmädchen

und jungen Mädchen, das gut angeleitet werden möchte, für guten Lohn gesucht.

Auguste Viktoria-Stift

Oberlahnstein.